

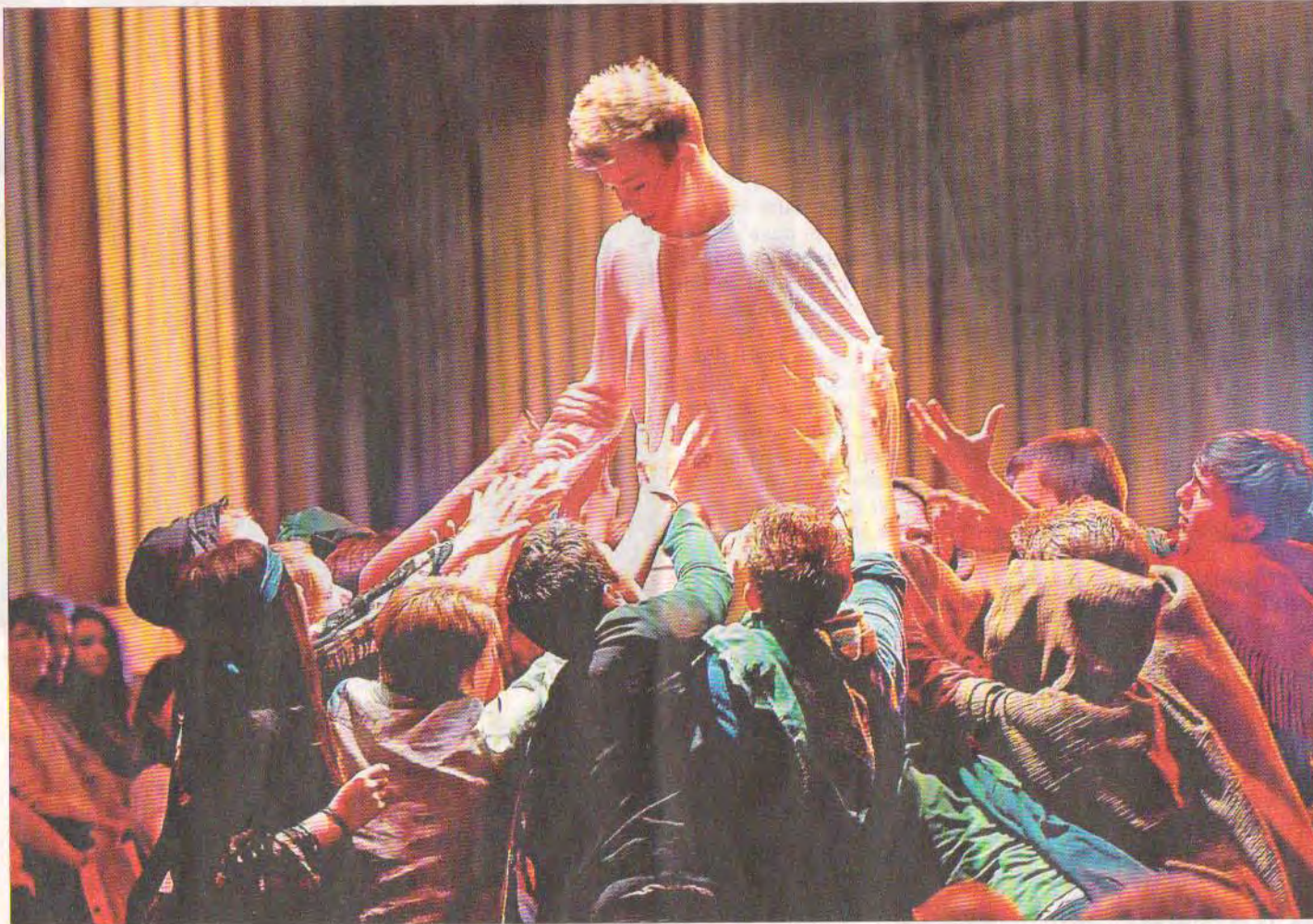
Zuschauer werden ein Teil des Stücks

Rockmusical „Jesus Christ Superstar“ brachte die 10. Klasse der Waldorfschule auf die Bühne

ERFTSTADT. „Sie haben sich musikalisch und auch thematisch eines der schwersten Musicals überhaupt für ihre Aufführung ausgesucht.“ So ernüchternd klingt es zunächst, wenn Regisseur Rob Barendsma über die Wahl der 10. Klasse der Freien Waldorfschule Erftstadt spricht.

Die Schüler entschieden sich, das englischsprachige Stück von Andrew Lloyd Webber „Jesus Christ Superstar“ als Musicalprojekt einzustudieren und an vier Terminen aufzuführen. Jeweils 400 Zuschauer konnten die 32 Darsteller mit ihrer Interpretation des Rockmusicals begeistern. Die Vorbereitungen, die fachübergreifend stattfanden, waren umfangreich: Besprechung des Textes im Englischunterricht, Gesang im Musikunterricht und die Bühnengestaltung im Kunstunterricht begannen Anfang des Jahres. Intensiv wurde es jedoch erst vor drei Wochen, als Regisseur Rob Barendsma, der eigentlich als Dozent an einer privaten Kunsthochschule engagiert ist, die Inszenierung übernahm.

Mit 16-jährigen Schülern anstatt mit Vollprofis zusammenzuarbeiten war auch für ihn eine Herausforderung. Seine Ideen, wie die Bildung von vier



Viel Engagement legten Schüler der 10. Klasse der Waldorfschule Erftstadt in die Aufführung von „Jesus Christ Superstar“. (Foto: Jeske)

verschieden Bühnen, die zwischen den Zuschauerplätzen aufgestellt wurden und dem Stück seinen interaktiven Charakter verliehen, kamen bei den Schülern jedoch gut an.

So bieten die Händler im Song „The Temple“ dem Publikum jegliche „Güter“ wie Sklaven, Waffen oder Schminke zum Verkauf an, bevor Jesus sie aus dem Gotteshaus schmeißt. „Egal, wo man sitzt, jeder Zuschauer hat das Gefühl, ein Teil des Stücks dabei zu sein“, erklärt Jan-Niklas, der die Rolle des Peters (Petrus) übernommen hat. Sein Solopart beschränkt sich auf drei Sätze, dennoch flitzt er, genau wie seine Mitschüler, ständig zwischen den Bühnen her, betet Jesus an, singt und tanzt zur Livemusik der Band.

„Während der Vorstellung hat keiner von uns eine Pause“, sagt „Jünger“ Jann-Philipp, „einige haben sogar mehrere Rollen übernommen.“ Den beiden 16-Jährigen gefiel der Gedanke an eine Musicalvorstellung oder an einen Solopart zunächst nicht. Dennoch sind sie nun froh, dass sie überredet wurden: „Auch wenn es nur drei kleine Sätze sind, die ich alleine singen muss, mein Selbstbewusstsein ist gewachsen“, gibt Jan-Niklas zu. (ivi)